
Grande Dame moderner Keramik

Matinee auf Schloss Villa Ludwigshöhe würdigt das Werk von Lotte Reimers

Lotte Reimers, die Grande Dame der modernen Keramik, stand am Sonntag im Mittelpunkt der zweiten „Matinee zur Keramik“ auf Schloss Villa Ludwigshöhe. Und der aus allen Nähten platzende Rote Saal, wo auch prominente Gäste der gebürtigen Hamburgerin, die in Deidesheim sesshaft wurde, nachträglich zum 80. Geburtstag und einem herausragenden Lebenswerk gratulierten, war wohl der schönste Beweis dafür, wie sehr sich ihr unermüdlicher Einsatz für ein altes Kunst-Handwerk lohnt.

Eigentlich fasziniert und fesselt Lotte Reimers schon allein durch ihre Persönlichkeit: Groß aber zierlich, freundlich aber bestimmt, kommunikativ, aber stets mich sachlicher Note, emotional und doch den Überblick bewahrend, erfüllt von geradezu mädchenhaftem Charme und zugleich burschikoser Geradlinigkeit zieht die aparte Jubilarin die Blicke auf sich selbst nicht weniger als auf ihre Kunst. Man spürt sofort, dass die Keramikerin eine Botschaft hat und staunt, wie zwingend konsequent sie nun schon sechs Jahrzehnte dafür eintritt. „Sie sind eine ganz wichtige Persönlichkeit für Rheinland-Pfalz“ freute sich Kulturstaats-

sekretär Walter Schumacher. Und Landrätin Theresia Riedmaier verwies auf die besondere Verbindung von Zweck und Ästhetik, die Reimers' keramischen Werk zugrunde liegt. Die Kunsthistorikerin Marlene Jochem, ehemalige Leiterin des Theodor-Zink-Museums Kaiserslautern, bezeichnete Reimers als international anerkannte „keramische Institution“. Deren Lebensweg ist untrennbar mit dem Namen Jakob Wilhelm Hinder verbunden. Es war beim Besuch einer Wanderausstellung des 22 Jahre älteren Keramiksammlers und -verkäufers, die sie für immer von diesem Werkstoff begeistern sollte. Zehn Jahre lang zog die junge Frau mit Hinder durch Deutschland, betreute dessen Keramikausstellung und erwarb dabei nicht nur ein umfangreiches Fachwissen mit untrüglichen Gespür für Qualität und Kunstsinne, sondern auch „den Heißhunger auf eigene Arbeiten“. Der konnte gestillt - und zugleich wohl weiter genährt werden - als sie mit Hinder 1961 in Deidesheim sesshaft wurde.

Neue Aufgabe war nun die Mitwirkung beim Aufbau des „Museums für moderne Keramik“, das 1971 eröffnet wurde. Der Tod Hinder fünf Jahre später brachte den Bestand der reichen Sammlung in Gefahr, doch ge-

lang es Lotte Reimers, das Museum unter eigener Leitung in ein neues Gebäude zu retten. Es ist auch eine Würdigung ihres Einsatzes, dass das Land diese Sammlung unter seine Obhut nahm und seit 1993 in einem attraktiven Schaudépot im Keller von Schloss Villa Ludwigshöhe ausstellt.

Knapp 1600 Objekte deutscher und nationaler Künstler werden hier unter der Leitung von Ingrid Vetter betreut und in vielen Ausstellungen und Veranstaltungen ins rechte Licht gerückt. Zur Ruhe hat sich Lotte Reimers deshalb aber keineswegs gesetzt. 1996 gründete sie die „Lotte Reimers-Stiftung zur Förderung der keramischen Kunst“ und auch die künstlerische Arbeit in ihrem Atelier in Deidesheim ist nach wie vor ihr Lebenselixier. Ihre keramischen Gefäße begeistern durch schnörkellose Lebendigkeit und eine erdverbundene Ursprünglichkeit, die durch eine verblüffende Harmonie von Form und Glasur entsteht. Zugleich verweisen autarke skulpturale Gefäße wie das pyramidenähnlich aufgebaute „Versammlungsgebäude“, das Falten werfende „Samuraigewand“ oder die „afrikanische Schönheit“ auf die Tatsache, dass die Herstellung von Keramik zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit zählt. (ttg)